Distriktsstudienhaus St. Albertus Magnus
der Priesterbruderschaft St. Petrus
Forststraße 12, 85092 Kösching - Bettbrunn
Tel.: 0049 / 9446 / 9911051

Bettbrunn, zum Samstag vor dem Sonntag vom Guten Hirten 2020

Liebe Gläubige!

Im Anhang des alten Schulkatechismus steht eine kleine Seite über die „Christliche Tages- und Lebensordnung“. Dabei lesen wir schon beim ersten Punkt: Morgens beim Erwachen bezeichne dich gleich mit dem Kreuzzeichen, denke mit frohem Herzen an Gott und opfere ihm den neuen Tag auf: „Mein Gott, alles für dich!“ Verrichte das Morgengebet! Versäume es nie! In weiteren Punkten steht noch geschrieben:

- Den Tag über denke gern an Gott; Gott denkt auch immer an dich. Sag ihm öfter einen Gruß. Überlege dir immer wieder, was Gott von dir will und tue alles gern für ihn, so wie im Buch Tobias steht: „Alle Tage deines Lebens habe Gott vor Augen.“ (4,6)
- Setz dich nicht zu Tisch ohne zu beten, freue dich über alles, was Gott dir schenkt, und halte Maß und sei nicht heikel. Nach dem Essen vergiss das Danken nicht.

Im christlichen Leben spielt das tägliche Gebet also eine große Rolle, denn im Gebet legen wir alles vor Gott hin, alles was wir sind und was wir haben. Im Gebet danken wir Gott. Im Gebet lernen wir Gottes Willen kennen und erfahren auch, wie wir seinen Willen vollbringen sollen, und – nicht zuletzt - im Gebet schöpfen wir täglich die Kraft, die wir für das alltägliche Leben benötigen, damit wir hoffentlich einmal den Weg in den Himmel finden.

Das tägliche Gebet erinnert uns also immer wieder an den Sinn des Lebens, den uns die berühmte erste Frage des kleinen Katechismus beschreibt:

- Wozu sind wir auf Erden?
  Wir sind auf Erden,
  1. um Gott zu erkennen, ihn zu lieben und ihm zu dienen
  2. und einmal in den Himmel zu kommen

Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele? (Mt. 16,26) Damit wir uns von diesem Schaden fernhalten, auch deswegen beten wir.

Das christliche Gebet soll Ihnen also ein täglicher Begleiter sein. Es richtet unseren Blick genau auf das, worauf es im Leben wirklich ankommt, nämlich
→ auf die Verbindung mit Gott und auf das ewige Leben
Nichts auf dieser Welt kann einen so großen Wert haben, wie unser ewiges Ziel, das uns Gott verheißt,

wenn wir an ihn glauben,
wenn wir auf ihn hoffen und
wenn wir ihn lieben

Die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe sollten wir deswegen immer in unserem Herzen tragen. Und das Gebet

vermehrt unseren Glauben,
stärkt unsere Hoffnung und
entzündet unser Liebe zu Gott.

Doch, was ist jetzt genau das Gebet? Sind das nur bloß äußere Formeln, die über unsere Lippen kommen? Nein! Das Gebet ist die Erhebung der Seele zu Gott.
(kurze Randbemerkung: Wenn Leute in ihrem Entsetzen ausrufen: „O, mein Gott.“, hat das nichts mit Gebet zu tun, sondern ist ein unachtsamer Ausruf des Namen Gottes.)
Das Gebet ist die an Gott gerichtete Bitte um Gaben, die SEINEM Willen entsprechen.
„Das ist es, was Gott will: eure Heiligung! (1 Thess 4,3)“ Heiligkeit aber heißt: Mit Gott verbunden sein, mit Gott, dem Dreifaltigen.

Im Katechismus lesen wir: Das christliche Beten ist die persönliche, lebendige Beziehung der Kinder Gottes zu ihrem unendlich guten Vater,
zu Seinem Sohn Jesus Christus und
zum Hl. Geist, der in ihren Herzen wohnt.

Daher beginnen wir auch jedes Gebet mit dem Kreuzzeichen. Es ist unser erstes und gewissermaßen kleines, alltägliches Glaubensbekenntnis. Wir bekennen damit:

1. den dreifaltigen Gott und
2. dass Christus uns am Kreuz erlöst hat

Als 3. Punkt erwähne ich immer wieder gerne: Wir machen die Bewegung mit der rechten Hand von links nach rechts. Wir öffnen also mit dieser Hand die Tür zu unserem Herzen, damit Gott in unser Herz schauen kann, damit er genau weiß, was für ein Anliegen hast du, was für eine Gabe brauchst du, dass du die ewige Glückseligkeit erreichst. Und Gott wird dir diese Gnade schenken, wenn du Ihm im Gebet dein Herz öffnest.

In dieser Herzensangelegenheit möchte ich Sie, liebe Gläubige, ganz besonders der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria anempfehlen. Ihr zur Ehre beten wir 3x täglich den „Engel des Herrn“ bzw. in der österlichen Zeit das „Freu dich, du Himmelskönigin“. Sie hören sicherlich 3x am Tag die Kirchenglocken, die Sie daran erinnern und die Ihnen dabei helfen, der Muttergottes die Ehre zu erweisen, weil sie das größte „Ja“ in der Menschheitsgeschichte gesprochen hat, das „Ja“ zu unserer Erlösung von der Sündenschuld. Auch dies gehört eigentlich zu den täglichen Gebeten.

Dazu möchte ich Ihnen noch eine kleine Sache aus meiner Kindheit erzählen: Wir Ministranten haben einmal im Jahr die Aufgabe gehabt, die Christen an das Gebet zu erinnern. Es ist ein Ereignis, das mein Leben bis jetzt ein Stück weit geprägt hat. Am Gründonnerstag bis zu Osternacht verstummen die Glocken und wir Ministranten sind stattdessen mit Ratschen durch den ganzen Ort gezogen und haben so das Gebetsläuten vertreten. Am Karfreitag zu Mittag haben wir hierzu diesen Spruch ausgerufen:
Wir ratschen, wir ratschen,
den Englischen Gruß
den jeder Christ beten muß,
fallet nieder auf die Knie
und betet 1 Vater unser und 3 Ave Marie.

Und so möchte ich Sie auch jetzt weiter ermutigen zum täglichen Gebetsleute
Bleiben wir im Gebet verbunden!

Gottes Segen
Ihr P. Michael Parth

Kontoverbindung

Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.

Liga Bank Eichstätt
IBAN DE39 7509 0300 0107 6613 71
BIC/SWIFT GENODEF1M05